

NÜRNBERGER



FRIEDENSFORUM

c/o Ewald Ziegler
Okenstr. 22
90443 Nürnberg
e-mail: info@friedensforum-nuernberg.de
Internet:
<http://www.friedensforum-nuernberg.de>
Sonderkonto:
Ewald Ziegler, Postbank Essen
Kto-Nr. 695292437, BLZ 360 100 43
22. November 2008

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Friedensfreundinnen und Friedensfreunde!

Friedliche und demokratische Veränderungen oder alte Politik in neuen Kleidern?

Mit der Wahl Obamas zum neuen US-Präsidenten verbinden sich in den USA und weltweit große Erwartungen, dass nun eine friedlichere, sozialere und die Menschenrechte sowie internationales Gesetz achtende Politik im Weißen Haus angegangen wird. Leider dämpfen vor allem Obamas Äußerungen zu Afghanistan die Euphorie. Mitentscheiden über den weiteren Kurs der neuen US-Regierung wird v.a. der öffentliche Druck der amerikanischen Friedens- und anderer demokratischer Bewegungen.

Piraten

Anzunehmen Piraten gibt es nur noch in Büchern und Filmen hat sich als Irrtum erwiesen. Doch das Aufleben der Piraterie vor Somalias Küste hat ihre Vorgeschichte. Seit etwa 1992 gibt es keine funktionierenden staatlichen Organe mehr in dem Land. Die USA scheiterten zwischen 1993 und 1995 kläglich mit dem Versuch, mit Militär von außen eine Regierung zu installieren. In Teilen Somalias befinden sich zur Zeit, zumindest mit Duldung der USA und anderer westlicher Staaten, Truppen Äthiopiens. Es herrscht Krieg gegen diese Truppen und zwischen rivalisierenden Clans und Organisationen. Diese Situation versuchen die unterschiedlichsten Kräfte für sich zu nutzen. So fischen gut ausgerüstete Fischfangflotten aus verschiedenen Ländern die Küste leer, das Nachsehen haben die einheimischen Fischer. Nicht verstummen will auch der Vorwurf, Schiffe entladen dort ihren Müll, sogar Atommüll. Natürlich wachsen in dem Klima Armut, Verzweiflung und Kriminalität. Deren besonders gut organisierte und verhängnisvolle Form ist die Piraterie.

Mit der Resolution 1816 hat die UNO auch gewaltsame Maßnahmen dagegen erlaubt, jedoch zeitlich begrenzt. Dagegen ist das EU Mandat zeitlich unbegrenzt und kann ohne parlamentarische Zustimmung verändert werden. Hinzu kommt für unser Land, dass ein solcher Einsatz der Bundeswehr ein weiterer Schritt hin zur Übernahme polizeilicher Aufgaben durch die Armee ist.

Die Probleme vor Somalias Küste werden nicht zu lösen sein ohne dass die Probleme im Land gelöst werden. Ein sofortiger Abzug der fremden Fischfangflotten und Verhandlungen unter Einbeziehung aller Konfliktparteien im Land mit dem Ziel von demokratischen Wahlen wären da ein erster Schritt. Und die Sicherheit vor Somalias Küste sollte bis dahin mit den Anrainerstaaten und der AU (Afrikanischen Union) geklärt werden. Vorwürfe neokolonialer Ambitionen an einem der wichtigsten Seewege ließen sich so minimieren.

Weitere Informationen dazu und zu anderen Friedensthemen auf der Homepage der AG Friedensforschung an der Uni Kassel unter www.Friedensratschlag.de

Kongo

Noch vor einigen Monaten wurde uns erzählt, dass durch die Anwesenheit der Bundeswehr und anderer Armeen aus der EU eine demokratische Wahl im Kongo durchgeführt werden konnte, die ein wichtiger Beitrag zur Stabilisierung des Landes und zur Lösung der Konflikte

in der Region sei. Dem war wohl nicht so. Das Gemetzel im Land geht weiter. Derzeit scheint der von Ruanda unterstützte Rebellenführer die Oberhand zu gewinnen. Ruanda hat freundschaftliche Beziehungen zu vielen westlichen Staaten. Zu Frankreich eher nicht, wie das Beispiel der durchgeführten Auslieferung einer ranghohen Regierungsvertreterin Ruandas aus Deutschland zeigt.

Der Kongo wird oft auch `Schatzkammer Afrikas` genannt. So lange ausländische Firmen und Regierungen da nach Beute trachten, werden Söldnertruppen, Warlords und andere Kriminelle kein Problem bei der Beschaffung von Waffen und anderer Unterstützung haben. Es gehört zu den Wahnsinnserscheinungen, dass der natürliche Reichtum des Kongo der Mehrheit seiner Bewohner zum Verhängnis wird.

Afghanistan – nichts für Wahlen ... oder doch?

Wie befürchtet hat der Bundestag der Verlängerung des Afghanistaneinsatzes der Bundeswehr zugestimmt und eine Verlängerung der Beteiligung am „Antiterrorkrieg“ absegnet. Dass dies seit Jahren gegen den Mehrheitswillen der Bevölkerung und ohne sichtbare positive Ergebnisse des Einsatzes in Afghanistan geschieht, scheint offensichtlich für die Mehrheit unserer Volksvertreter keine Rolle zu spielen. Oder doch? Sie haben nämlich die Einsatzdauer deutlich verlängert und hoffen, das Thema aus der nächsten Bundestagswahl herauszuhalten. Welch ein Demokratieverständnis! Wir Wählerinnen und Wähler sollen uns bei der Wahl zum obersten Gesetzgeber in unserem Land nicht mit Krieg und Frieden beschäftigen. Wir versprechen jetzt schon, alles zu tun damit die Beteiligung der Bundeswehr im Afghanistankrieg ein Wahlkampfthema wird.

Wer A sagt, muss B ...

Das wurde laut Presseberichten bei den Haushaltsberatungen unserer Stadt Nürnberg nicht berücksichtigt. Beim „Öffentlichen Gelöbnis“ der Bundeswehr im Juli begründeten alle Stadtratsgruppen (nur die Linke Liste sprach sich dagegen aus) ihre Unterstützung des Militärspektakels mit der Bejahung der `neuen Rolle der Bundeswehr in der Welt`. Bei den jetzt stattgefundenen Haushaltsberatungen wurde nicht darauf verwiesen, dass die `neuen Aufgaben der Bundeswehr` sich auch durch fehlende staatliche Hilfen in unserer Stadt bemerkbar machen. Abrüstung statt Sozialabbau bleibt unsere Forderung.

Einen Bären aufbinden

Die Bundeswehr hat auf ihrer Homepage eine Seite für Kinder eingerichtet, deren Eltern im Auslandseinsatz sind. `Karl der Bärenreporter im Einsatz` wurde das genannt. Militarisierung der Kinderstube würde das die Presse unseres Landes bei Armeen nennen, die nicht zu den engsten Freunden gezählt werden. Wer sich den Text antun will; einfach bei Bundeswehr den oben genannten Titel als Suchbegriff eingeben.

15. Bundesweiter Friedensratschlag in Kassel

Ein Programm des diesjährigen Friedensratschlag in Kassel haben wir beigelegt. Jetzt schon Dank an die Organisatoren für die tolle Arbeit

Nächstes Treffen

Wir laden Sie herzlich zum nächsten Treffen des Nürnberger Friedensforum

am Do., 18.12. 2008

um 19.00 Uhr

im NBH Gostenhof, Adam-Klein-Str. 6 ein.

- TO-Vorschlag:**
- Politische Situation
 - Erste inhaltliche Überlegungen und organisatorische Planungen für den Ostermarsch 2009
 - Verschiedenes

Mit friedlichen Grüßen
Anna Beltinger

Arno Weber

Ewald Ziegler